

Sahas Welt

Ja, es müssen all diejenigen endlich aufstehen, die die rechte Sammlungsbewegung aus AfD, Pegida, NPD und anderen rückwärtsgewandten rechten Gruppierungen in unserem Land noch nicht ernst genug nehmen. Da helfen weder ein Rockkonzert noch Beethovens Neunte, der rechte Rand, dessen parlamentarischer Arm, die AfD, jetzt schon in Umfragen bei 17 Prozent liegt, wird immer breiter. Viele meinen ja, dass sich die CDU unter Angela Merkel versozialdemokratisiert hat, nehmen wir aber die CDU, die CSU und FDP soundso, aus der Rechnung mal raus, dann macht der linke Teil des Bundestages aus SPD, Linken und Grünen immerhin noch knapp 40 Prozent aus.

Heute hat sich der „Aufstehen Trägerverein Sammlungsbewegung e.V.“ eingetragen beim Amtsgericht Berlin-Charlottenburg unter VR 36848 in der Pressekonferenz vorgestellt. Ob es nun über 100.000 oder 50.000 „Gründungsmitglieder“ gibt, ist erst einmal nicht von Belang. Noch dient eine Anwaltskanzlei am Kurfürstendamm als Kontaktadresse. Den Vorstand vertritt Prof. Dr. Bernd Stegemann, ein 1967 in Münster geborener Dramaturg, Autor, Regisseur und Schauspieler. Einen besseren Berufsmix kann man sich für eine linke Sammlungsbewegung kaum vorstellen.

Peer Steinbrück hätte 2013 problemlos Bundeskanzler werden können. SPD, Grüne und Linke hatten die Mehrheit im Bundestag. Die Chance wurde nicht wahrgenommen. Und ich gebe ganz persönlich der Linken daran die Schuld. Wer in dieser Zeit Deutschland entmilitarisieren und aus der NATO drängen will, betreibt keine Realpolitik, sondern sitzt auf der rosa Wolke der erfolglosen Weltverbesserer. Die Linke hätte sich bewegen müssen, wenn sie dann mitregieren gewollt hätte. Das wollte sie aber nicht und so ertrugen wir vier weitere Jahre Angela Merkel und die Große Koalition, die die SPD todesmutig auch 2017 fortsetzte, ohne dass es ihr irgendetwas gebracht hätte. Aus den miesen 20,5 Prozent 2017 sind aktuell 16 übriggeblieben. Warum betreibt die SPD diese Kamikaze-Politik, oder noch tiefer in die japanische Geschichte der Selbsttötungen gegriffen, Harakiri an der Seite der Union?

Schlimmer als R2G in Berlin hätte es im Bundestag auch nicht werden können. Vorbei. Die AfD verhindert nun mit ihrem Stimmenanteil, dass es in absehbarer Zeit mal wieder eine linke Mehrheit im Bundestag geben könnte.

Worum geht es den anständigen Menschen in Chemnitz, wenn sie mangels Alternativen, der AfD, Pegida und anderen hinterherlaufen, um ihren Protest kundzutun? Sahra Wagenknecht hat in der Pressekonferenz heute unterstrichen, dass alle Probleme, die die Menschen belasten, Arbeit, Wohnen, Rente, Pflege, Schule, Kita etc. schon vor 2015 bestanden. Die Flüchtlingswelle hat die Explosion ausgelöst. Jetzt reichte es. Nicht, dass es falsch war, aus humanitären Gründen Flüchtlinge ins Land zu lassen, es gab jedoch kein Nachsorgekonzept und es mangelte an ausreichender Erklärung für diesen Schritt. Merkels und Gabriels „Wir schaffen das“, war zu dünn.

Alles Schnee von gestern. Jetzt haben wir den dicken rechten Rand und dem muss etwas entgegengesetzt werden. 8.000 Demonstranten einschließlich Mitläufer auf der rechten Seite in Chemnitz und auf der anderen 3.000, die sich aus 17 verschiedenen Gruppen, Parteien und Initiativen rekrutieren. Die Gemengelage ist bedrohlich, da beruhigen auch 60.000 Konzertbesucher nicht, von denen die meisten nach dem letzten Ton auf der Bühne gleich wieder verschwanden und die Chemnitzer allein zurückließen.

Die von Sahra Wagenknecht initiierte Sammlungsbewegung wäre ein guter Ansatz, den Rechten wirkungsvoll entgegenzutreten. Sie ist aber zum Scheitern verurteilt, weil sie sich aus SPD, Linken und Grünen kaum speisen wird, eher noch aus Unabhängigen. Abgesehen von dem Grünen Ludger Volmer und der sozialdemokratischen Flensburger Oberbürgermeisterin Simone Lange, werden der Linken Sahra Wagenknecht nur wenige aus diesen Parteien hinterherlaufen. Und wenn die Sammlungsbewegung nur aus enttäuschten Sozialdemokraten und Grünen besteht, ist das auch zu wenig. Simone Lange wäre gern Bundesvorsitzende der SPD geworden. Und Ludger Volmer sagt über seine früheren Freunde: „Den Grünen heute geht es nicht mehr um die Bekämpfung struktureller Armut, sondern um die Verschönerung des bürgerlichen Lebens.“ *Quelle: Wikipedia*

Jeder anständige Demokrat weiß, dass Rechts etwas entgegengesetzt werden muss. Links ist aber unfähig, es hinzubekommen. Vermutlich erst, wenn die AfD 49 Prozent erreicht und die anderen gerade noch 51, dann wachen sie vielleicht auf. Hoffentlich wenigstens aus inhaltlichen Gründen und nicht nur, weil sie Angst um ihre Posten und Dienstwagen haben.

Ed Koch